



TROPFEN
Gegen Blutkrankheiten,
Leber- und Magenleiden.

Unterstützt das alte Mittel. Preis, so Cents über
50 Pfennig. S. 90 in allen Apotheken zu haben. S. 90
werden noch Stufen zu bestreichen verlangt.



HAMBURGER

Unterstützt das alte Mittel. Preis, so Cents über
50 Pfennig in allen Apotheken zu haben. S. 90
werden noch Stufen zu bestreichen verlangt.



BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust, Lungen u. der Leber.

Sie im Original-Packett, wenig, so Cents.
allen Apotheken zu haben, oder wird nach Anforderung
der Apotheker freiliefernd.

The Charles A. Vogeler Co.,
Baltimore, Maryland.

Mueller's

Thee - Laden!

Es ist erstaunlich zu sehen wie die
Preis von Kaffee jetzt beständig steigen
mit Angeichen von noch größeren Preisen
erhöht werden.

Wir offerieren unser M-M Kaffee,
eine kleine Mischung zu 31 Cents das
Pfund. Er ist etwas extracines und
nach den jüngsten Preisen höchst preis-
würdig.

Sie können sich darauf verlassen, daß
dieser Kaffee auszeichnet gut ist.

E. & R. Mueller

No. 200 Ost Washingtonstr.

Ecke der New Jersey Str.

Mozart - Halle!

Jacob Bos, Eigentümer.

Das größte, schönste und älteste derartige
Gebäude in der Stadt. Die geräumige und schön
eingedeckte Halle sieht Vereinen, Logen und
Privaten zur Abhaltung von Ballen, Konzerten
und Versammlungen unter liberalen Bedin-
gen zur Verfügung.

Wenn Sie den besten, reinsten und
stärksten

Gesig!

Bakpulver, (baking powder).

Extracts, (flavoring extracts)

— und —

Gewürze,

Alles rein und unverfälscht haben wol-
len, dann fragen Sie nach

H. F. SOLLIDAY'S

Waren

und gebrauchen Sie keine anderen.

96, 98 & 100

Süd Pennsylvania Str.

Indianapolis, Ind.

Zweiggeschäft in Wichita, Kan.

1848. 1887.

R. Browning. R. C. Browning.

Browning & Son,

Apotheker und Händler in Drogen,
Chemikalien, ärztlichen Instrumenten,
Bandagen, Gläsern, Wäschestoffen,
Kittens, Garnen, Schreibstoffen etc.

Am alten Platz.

Apotheker Halle!

7 & 9 Ost Washington Straße.

Eine kinderlose Ehe

Seit genau einer überaus traurigen Ehe führt nun
die Herrschaften ein Leben, das nur durch
die Rettungs-Unterstützung eines Sohnes aufrecht-
erhalten wird. Der Sohn ist ein kleiner Junge, der
seinen Eltern eine große Freude bringt. Die Eltern
sind sehr jung und gesund, aber sie sind nicht
in der Lage, dem kleinen Sohn die nötige
Aufmerksamkeit zu gewähren. Sie sind sehr
beschäftigt mit dem Betrieb ihres kleinen
Hauses und haben keine Zeit für den Sohn.

„Sie sind ein guter Mensch, Otto-
mar!“ Damit zahlt der Oberst diesen
seinen Sohn zurück, denn sein Grundsatz
war, es sei Unmöglich, etwas zu wollen
oder zu wünschen, was über eines Mannes
Kräfte gehe. Zu all dem Vorwurf, den
er schon auf dem Herzen hatte, meinte
er, getrost auch diejenigen noch tragen zu
können. „Was gedenken Sie zu beginnen?
“ fragte er satt.

„Ich bin mit mir noch nicht im Klaren!
Der Wunsch, in der Nähe Hen-
riette's bleiben zu können...“

Der Oberst bewegte leicht den Kopf.
„Wenigstens um ihre Wiederherstellung
geträumt und gefordert zu wissen.“

Der Oberst drehte die Daumen nervös
um einander. Er überlegte eben, daß
sich in dieser trostlosen Lage sein Haus-
halt um noch eine Person vermehre, und
daß er wenn diese vernünftige Depesche
komme, sie aufnehmen werde. Das ist mein Tod, das
überlebe ich nicht!“

eilig ließ es ihm über den Rücken. In
den nächsten Tagen mußte auch der
Herrn in den Ferien eintreffen, und
wohin mit diesen Allen in der so kleinen
Wohnung!

Und der Rittmeister! Was nutzte ihm
ein Schwierigkeits ohne Gelb, ohne
Lebensstellung! Niemals untrüglich schlug
er das eine Bein über das andere, dann
wieder das andere über das eine. Den
Rittmeister zu täuschen und ihn glauben
zu machen, daß er seiner Tochter geben könne, das
ging nicht, weil dieser von ja schon unter-
stellt, daß er anders gehandelt sei. Diesen Hollmayer
fürcht' ich nicht in ihrem Herzen; nur
vielleicht mein Bruder, um derzeit unsere
Feindschaft vielleicht in hellen Flammen
aufzulösen wird!..... Wir haben
uns — oder vielleicht: ich darf ihm
nicht vergeben, was er mir zugefügt.
Er durfte den ihm im Dienst Untergebene
tadeln, wenn er Veranlassung hierzu
hatte, aber er mußte wissen, daß der
Cavaliere Schüler an Schulter mit dem
Vetterhofe des Vaterlandes, nicht sei-
ner übler Laune diente. Wie Stein
und Stahl begogen wir uns, und nun
ist freundlicher, versöhnender Blick, ihre
zumme Blicke.....

„Sie wissen, so lange Männer, wie
diese, nicht verheirathet, gibt es; aber
sobald eine Frau da wird, die Freunde
gelöst. Und da ist ja Deine Mutter!
O, ich bin ja recht viel Danf für
so viel Liebes schuldig, das ich bei ihr
genommen.“

„Gefallen Sie auch meinen Gruss,
gnädigste Frau, wenn Sie sich meiner
erinnern.“ lagte der Rittmeister, zu Frau
von Schrader treten, in tiefstem Ernst.

„Es ist auch über mich viel Summer
davongegangen, aber ich sehe jetzt mit fro-
her Hoffnung in die Zukunft.“

„Hoffentlich darf ich Dich oft, rech-
ni mit Ihnen! Wir haben uns ja so gut
verstanden!“ läuterte Meta jetzt beim
Abchiede Henrike zu und die beide
schwiegend, aber nicht mehr so apathisch.

„Meta“, fragte Frau von Schrader
drinnen auf der Promenade, „was hältst
Du von dem, was wir eben erlebt?“ Es
hat mich tiefe erschüttert.“

„Wir können ja weiter darüber reden!
Sie schwieg, es hat mir Eins darin wohl-

gebracht: die über die schwere Prüfung
jedegende, unermüdliche Liebe eines Man-
nes.“ lagte der Rittmeister, zu Frau von
Schrader treten, in tiefstem Ernst.

„Es ist auch über mich viel Summer
davongegangen, aber ich sehe jetzt mit fro-
her Hoffnung in die Zukunft.“

„Hoffentlich darf ich Dich oft, rech-
ni mit Ihnen! Wir haben uns ja so gut
verstanden!“ läuterte Meta jetzt beim
Abchiede Henrike zu und die beide
schwiegend, aber nicht mehr so apathisch.

„Meta“, fragte Frau von Schrader
drinnen auf der Promenade, „was hältst
Du von dem, was wir eben erlebt?“ Es
hat mich tiefe erschüttert.“

„Wir können ja weiter darüber reden!
Sie schwieg, es hat mir Eins darin wohl-

gebracht: die über die schwere Prüfung
jedegende, unermüdliche Liebe eines Man-
nes.“ lagte der Rittmeister, zu Frau von
Schrader treten, in tiefstem Ernst.

„Es ist auch über mich viel Summer
davongegangen, aber ich sehe jetzt mit fro-
her Hoffnung in die Zukunft.“

„Hoffentlich darf ich Dich oft, rech-
ni mit Ihnen! Wir haben uns ja so gut
verstanden!“ läuterte Meta jetzt beim
Abchiede Henrike zu und die beide
schwiegend, aber nicht mehr so apathisch.

„Meta“, fragte Frau von Schrader
drinnen auf der Promenade, „was hältst
Du von dem, was wir eben erlebt?“ Es
hat mich tiefe erschüttert.“

„Wir können ja weiter darüber reden!
Sie schwieg, es hat mir Eins darin wohl-

gebracht: die über die schwere Prüfung
jedegende, unermüdliche Liebe eines Man-
nes.“ lagte der Rittmeister, zu Frau von
Schrader treten, in tiefstem Ernst.

„Es ist auch über mich viel Summer
davongegangen, aber ich sehe jetzt mit fro-
her Hoffnung in die Zukunft.“

„Hoffentlich darf ich Dich oft, rech-
ni mit Ihnen! Wir haben uns ja so gut
verstanden!“ läuterte Meta jetzt beim
Abchiede Henrike zu und die beide
schwiegend, aber nicht mehr so apathisch.

„Meta“, fragte Frau von Schrader
drinnen auf der Promenade, „was hältst
Du von dem, was wir eben erlebt?“ Es
hat mich tiefe erschüttert.“

„Wir können ja weiter darüber reden!
Sie schwieg, es hat mir Eins darin wohl-

gebracht: die über die schwere Prüfung
jedegende, unermüdliche Liebe eines Man-
nes.“ lagte der Rittmeister, zu Frau von
Schrader treten, in tiefstem Ernst.

„Es ist auch über mich viel Summer
davongegangen, aber ich sehe jetzt mit fro-
her Hoffnung in die Zukunft.“

„Hoffentlich darf ich Dich oft, rech-
ni mit Ihnen! Wir haben uns ja so gut
verstanden!“ läuterte Meta jetzt beim
Abchiede Henrike zu und die beide
schwiegend, aber nicht mehr so apathisch.

„Meta“, fragte Frau von Schrader
drinnen auf der Promenade, „was hältst
Du von dem, was wir eben erlebt?“ Es
hat mich tiefe erschüttert.“

„Wir können ja weiter darüber reden!
Sie schwieg, es hat mir Eins darin wohl-

gebracht: die über die schwere Prüfung
jedegende, unermüdliche Liebe eines Man-
nes.“ lagte der Rittmeister, zu Frau von
Schrader treten, in tiefstem Ernst.

„Es ist auch über mich viel Summer
davongegangen, aber ich sehe jetzt mit fro-
her Hoffnung in die Zukunft.“

„Hoffentlich darf ich Dich oft, rech-
ni mit Ihnen! Wir haben uns ja so gut
verstanden!“ läuterte Meta jetzt beim
Abchiede Henrike zu und die beide
schwiegend, aber nicht mehr so apathisch.

„Meta“, fragte Frau von Schrader
drinnen auf der Promenade, „was hältst
Du von dem, was wir eben erlebt?“ Es
hat mich tiefe erschüttert.“

„Wir können ja weiter darüber reden!
Sie schwieg, es hat mir Eins darin wohl-

gebracht: die über die schwere Prüfung
jedegende, unermüdliche Liebe eines Man-
nes.“ lagte der Rittmeister, zu Frau von
Schrader treten, in tiefstem Ernst.

„Es ist auch über mich viel Summer
davongegangen, aber ich sehe jetzt mit fro-
her Hoffnung in die Zukunft.“

„Hoffentlich darf ich Dich oft, rech-
ni mit Ihnen! Wir haben uns ja so gut
verstanden!“ läuterte Meta jetzt beim
Abchiede Henrike zu und die beide
schwiegend, aber nicht mehr so apathisch.

„Meta“, fragte Frau von Schrader
drinnen auf der Promenade, „was hältst
Du von dem, was wir eben erlebt?“ Es
hat mich tiefe erschüttert.“

„Wir können ja weiter darüber reden!
Sie schwieg, es hat mir Eins darin wohl-

gebracht: die über die schwere Prüfung
jedegende, unermüdliche Liebe eines Man-
nes.“ lagte der Rittmeister, zu Frau von
Schrader treten, in tiefstem Ernst.

„Es ist auch über mich viel Summer
davongegangen, aber ich sehe jetzt mit fro-
her Hoffnung in die Zukunft.“

„Hoffentlich darf ich Dich oft, rech-
ni mit Ihnen! Wir haben uns ja so gut
verstanden!“ läuterte Meta jetzt beim
Abchiede Henrike zu und die beide
schwiegend, aber nicht mehr so apathisch.

„Meta“, fragte Frau von Schrader
drinnen auf der Promenade, „was hältst
Du von dem, was wir eben erlebt?“ Es
hat mich tiefe erschüttert.“

„Wir können ja weiter darüber reden!
Sie schwieg, es hat mir Eins darin wohl-

gebracht: die über die schwere Prüfung
jedegende, unermüdliche Liebe eines Man-
nes.“ lagte der Rittmeister, zu Frau von
Schrader treten, in tiefstem Ernst.

„Es ist auch über mich viel Summer
davongegangen, aber ich sehe jetzt mit fro-
her Hoffnung in die Zukunft.“

„Hoffentlich darf ich Dich oft, rech-
ni mit Ihnen! Wir haben uns ja so gut
verstanden!“ läuterte Meta jetzt beim
Abchiede Henrike zu und die beide
schwiegend, aber nicht mehr so apathisch.

„Meta“, fragte Frau von Schrader
drinnen auf der Promenade, „was hältst
Du von dem, was wir eben erlebt?“ Es
hat mich tiefe erschüttert.“

„Wir können ja weiter darüber reden!
Sie schwieg, es hat mir Eins darin wohl-

gebracht: die über die schwere Prüfung
jedegende, unermüdliche Liebe eines Man-
nes.“ lagte der Rittmeister, zu Frau von
Schrader treten, in tiefstem Ernst.

„Es ist auch über mich viel Summer
davongegangen, aber ich sehe jetzt mit fro-
her Hoffnung in die Zukunft.“

„Hoffentlich darf ich Dich oft, rech-
ni mit Ihnen! Wir haben uns ja so gut
verstanden!“ läuterte Meta jetzt beim
Abchiede Henrike zu und die beide
schwiegend, aber nicht mehr so apathisch.

„Meta“, fragte Frau von Schrader
drinnen auf der Promenade, „was hältst
Du von dem, was wir eben erlebt?“ Es
hat mich tiefe erschüttert.“

„Wir können ja weiter darüber reden!
Sie schwieg, es hat mir Eins darin wohl-

gebracht: die über die schwere Prüfung
jedegende, unermüdliche Liebe eines Man-
nes.“ lagte der Rittmeister, zu Frau von
Schrader treten, in tiefstem Ernst.

„Es ist auch über mich viel Summer
davongegangen, aber ich sehe jetzt mit fro-
her Hoffnung in die Zukunft.“

„Hoffentlich darf ich Dich oft, rech-
ni mit Ihnen! Wir haben uns ja so gut
verstanden!“ läuterte Meta jetzt beim
Abchiede Henrike zu und die beide
schwiegend, aber nicht mehr so apathisch.

„Meta“, fragte Frau von Schrader
drinnen auf der Promenade, „was hältst
Du von dem, was wir eben erlebt?“ Es
hat mich tiefe erschüttert.“

„Wir können ja weiter darüber reden!
Sie schwieg, es hat mir Eins darin wohl-

gebracht: die über die schwere Prüfung
jedegende, unermüdliche Liebe eines Man-
nes.“ lagte der Rittmeister